

WOHNUNGSBAU STÄRKEN, SCHNELL BEZAHLBAREN WOHNRAUM SCHAFFEN!

🏠 Aufstockung der Wohnraumfördermittel

Um den Bau der dringend benötigten Wohnungen vor dem Hintergrund der aktuell extremen Preissteigerungen auf dem Wohnungsmarkt nicht zu gefährden, ist es notwendig, den Wohnungsbau mit einer angemessenen Förderung zu stärken. Es ist daher eine deutliche Ausweitung der Bundesförderung sowie die entsprechende Ergänzung durch Landesmittel erforderlich. Aktuell wird der größte Teil des Landeswohnraumförderprogrammes in Baden-Württemberg aus Mitteln des Bundes finanziert. Das Land trägt nur rund 35 Prozent zum Programmvolumen bei. Dieser Anteil sollte auf mindestens 50 Prozent erhöht werden.

🏠 Absenkung der Grunderwerbsteuer, verbesserte Abschreibungsmöglichkeiten

Um dem Wohnungsbau anzukurbeln, muss mehr privates Kapital in den Wohnungsmarkt gelenkt werden. Die Preise für Immobilien sind in den letzten Jahren jedoch deutlich gestiegen. Bei den Kaufnebenkosten schlägt die Grunderwerbsteuer als größter Posten zu Buche. Um private Haushalte zu motivieren, trotz der veränderten konjunkturellen Bedingungen in Wohneigentum zu investieren, sollte die Landesregierung die Grunderwerbsteuer auf 3,5 Prozent senken bzw. für einen gewissen Zeitraum aussetzen und Freibeträge beim Bau/Erwerb von privat eigengenutztem Wohnraum einführen.

Neben der Senkung der Grunderwerbsteuer schaffen eine verbesserte Sonder-AfA sowie eine degressive Abschreibung ohne einschränkende Vorgaben weitere Anreize.

🏠 Soforthilfen zur schnellen Realisierung von Wohnraum

Steigende Baukosten durch erhöhte Kreditzinsen, Material- und Energiepreise sowie klimapolitische Auflagen wie die CO₂-Bepreisung machen den Wohneigentumserwerb für weite Teile der Bevölkerung unerschwinglich. Bauvorhaben werden verstärkt storniert oder auf Eis gelegt, weil sie nicht mehr finanzierbar sind. Die Bauüberhänge nehmen weiter zu. Es braucht eine breitere Ausgestaltung der Förderung von selbstgenutztem Wohneigentum.

Kurzfristige, gezielte Förderung von Projekten mit bezahlbaren Mieten: Es braucht staatliche Impulse, um Projekte, die kurz vor der Realisierung stehen, über die Wirtschaftlichkeitsschwelle zu heben. Sonderprogramme als Soforthilfe mit Zuschüssen und zinsvergünstigte Kredite könnten dabei helfen. Fördervolumen und -bedingungen müssen sich an den aktuellen Baukosten, Zinsen und Baustandards orientieren. Der Subventionswert für solche Projekte sollte für eine begrenzte Zeit erhöht werden. So kann schnell und zeitnah Wohnraum geschaffen werden.

🏠 Bürokratische Hürden senken, Baurecht entschlacken

Die baurechtlichen Vorgaben sind an vielen Stellen kompliziert und kostentreibend. Sie erschweren das Bauen. Die gesetzlichen Anforderungen bedürfen einer generellen Überprüfung. Um die Bedingungen für den Wohnungsneubau zu verbessern, ist es notwendig Regelungen zu entschlacken und zu vereinfachen. Planungs-, Genehmigungs- und Bauprozesse müssen erleichtert und beschleunigt werden – durch mehr Personal in den Behörden und Digitalisierung.

**IMPULSE FÜR DEN
WOHNUNGSBAU
BADEN-WÜRTTEMBERG**

 **Architektenkammer
Baden-Württemberg**


**BAUWIRTSCHAFT
Baden-Württemberg e.V.**

**Bundesverband
KALKSANDSTEIN
Industrie e.V.**


**Bundesverband
Leichtbeton e.V.**


**DGfM
Deutsche Gesellschaft für
Mauerwerks- und Wohnungsbau e.V.**


**DMB
Deutscher Mieterbund
Baden-Württemberg**


**Fachverband
Beton- und Fertigteilwerke
Baden-Württemberg e.V.**


**HOLZBAU
BADEN-WÜRTTEMBERG**


**Fachverband der Stuckateure im
BRANCHENZENTRUM
AUSBAU UND FASSADE**


**Industriegewerkschaft
Eisen-Aggr-Umwelt**


**iste
Industrieverband
Steine und Erden
Baden-Württemberg e.V.**


Beton


**INGBW
Ingenieurkammer Baden-Württemberg**


**ihre Experten für
Gärten & Landschaft**

**KS Süd e.V.
KALKSANDSTEIN
www.ks-sued.de**